

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Luzern  
**Band:** 41 (2018)  
  
**Artikel:** Auf Alp Böldmen  
**Autor:** Fischer, Gertraud / Fischer, Manfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-842459>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Auf Alp Böldmen – mit Gertraud und Manfred Fischer

Koordinaten Alp Böldmen: 677 548/183 083



***Spektakulär ist der Auf- oder Abstieg über die Holztreppen  
an der fast senkrecht aufragenden Felswand des Leiterli-Weges.***

Als begeisterte Berggänger treffen wir oft spannende und wunderschöne Orte an. Die Alp Böldmen, auf 1323 m ü.M. unter der Titlis Ostwand im Engelbergertal gelegen, haben wir zufällig entdeckt. Über den Leiterli-Weg, der gleich hinter der Fürenalpbahn rechts abzweigt, erreicht man die Alp in gut vierzig Minuten. Wandert man am frühen Morgen, hebt sich der gegenüberliegende Hahnen golden ab von der imposanten Fürenalp-Wand, und am Ende der Steilwand wird man mit einem

wunderbaren Bergpanorama für den Aufstieg belohnt. Dieses zieht sich von den Spannort-Gipfeln bis zum Grassen-Firn. Das Alpgebäude mit Wohnhaus und Ställen bietet sodann Raum zum Ausruhen.

Vom Grassen stürzen mehrere wilde Bäche ins Tal und bilden teilweise kleinere Wasserfälle. Unterschiedliche Gesteinsarten sind für die ganz verschiedenen Bachformen verantwortlich, auf die man am Wanderweg Richtung Firnälpli trifft.



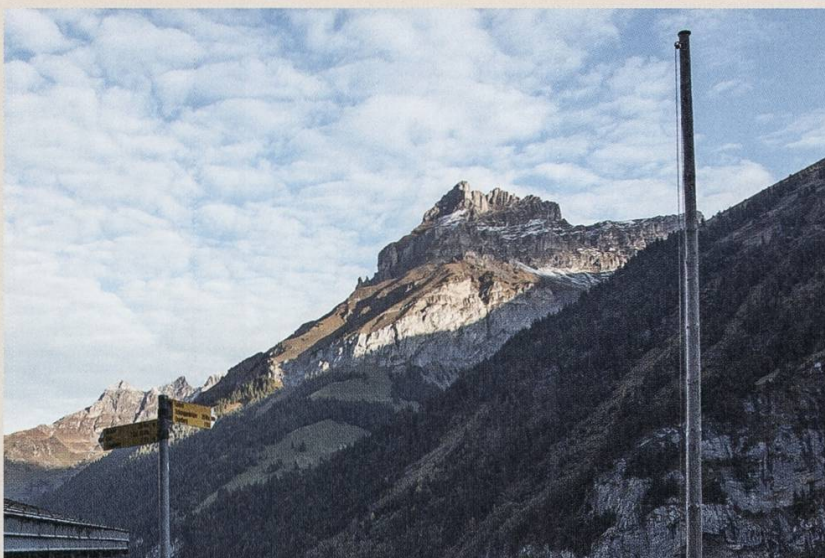


«Rauh und vielfältig ist hier die Natur und zu  
jeder Tages- wie Jahreszeit stimmungsvoll.»  
Gertraud und Manfred Fischer









**Der Hahnen ob Engelberg  
in der herbstlichen Morgensonne**

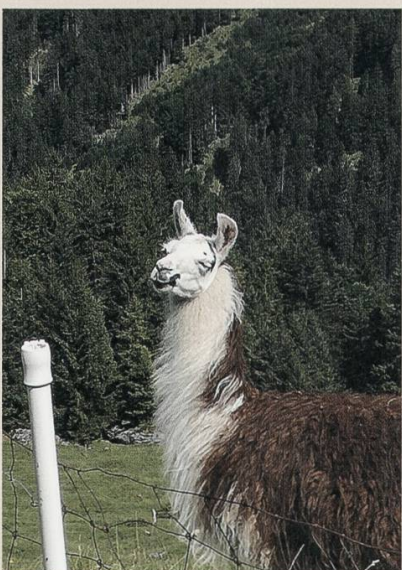
**Wildbäche schaffen unterschiedlichste Geländeformen.**

**Lamas statt Hirtenhunde wachen  
über die Schafe zur Sömmerungszeit.**

**Alpgebäude mit Grassen  
im Hintergrund**



Die Alp Böldmen war bis 1980 ganzjährig bewirtschaftet. Heute ist sie eine reine Schafalp. Zirka 140 Schafe – Muttertiere und Lämmer – verbringen hier die Sommermonate. Die Weiden sind in gezäunte Kompartimente eingeteilt. An den steilsten und exponiertesten Stellen, die von den Schafen nicht erreicht werden können, wird Wildheu eingebracht.



Die Schafe werden auf der Alp Böldmen nicht von Hirtenhunden, sondern von Lamas geschützt. Lamas haben eine natürliche Abneigung gegen Hunde und Wölfe und können einen Wolf sogar gemeinsam attackieren. Versuche mit Lamas als Herdenschutz werden in der Schweiz seit einigen Jahren gemacht. Erfolgversprechend ist, wenn Lamas vor einer Alpung in die Schafherde integriert worden sind und die Herde nicht zu gross ist.